

Hinter Flohmarktflair steckt harte Arbeit

"die umweltberatung" erstellt Studie über den Second-Hand-Markt

Medieninformation "die umweltberatung" Wien, 29. Februar 2008

Der Second-Hand-Markt in Österreich blüht: Auf fast 5.000 Flohmärkten pro Monat in Österreich wird gestöbert und gefeilscht, 880 Unternehmen haben sich auf den Verkauf von Altwaren spezialisiert. Die Weiterverwendung von Gebrauchsgegenständen hilft nicht nur Abfälle, Ressourcen und Geld zu sparen, sondern gibt auch Menschen Arbeit. Die Anforderungen dieser Branche und die Bestandsaufnahme des Marktes sind zentrale Themen der Studie, die "die umweltberatung" im Rahmen des EU-Projektes „QualiProSecondHand“ durchführt.



„Flohmarkt und Altwarentändler wecken nostalgische Gefühle. Dahinter steckt aber harte Arbeit. In der Studie gibt "die umweltberatung" einen Überblick über den Second-Hand-Markt in Österreich und beschreibt innovative und vorbildhafte Betriebe“, erläutert **Mag. Angelika Hackel von "die umweltberatung"**. Der Second-Hand-Markt unterstützt die regionale Wirtschaft. Was in der Region

gesammelt bzw. angekauft wurde, kommt zum Verkauf.

Wien: höchste Dichte an Altwarenhändlern

In Österreich existieren ungefähr 880 Unternehmen der Second-Hand-Branche, ca. 10% davon sind sozialwirtschaftlich organisiert. Auf 9.400 Einwohner kommt im Durchschnitt ein Second-Hand-Unternehmen, in Wien ist die Dichte fast doppelt so hoch. Die Akzeptanz von Gebrauchtwaren ist in Ballungszentren höher als in ländlichen Regionen.

Mehrere tausend Flohmärkte pro Monat

Neben den Altwarenhändlern sind Flohmärkte wichtige Verkaufsstellen für gebrauchte Waren. Jeden Monat finden in ganz Österreich ein paar tausend Flohmärkte statt, wo professionelle und private VerkäuferInnen ihre Waren anbieten.

Veränderte Rahmenbedingungen

Veränderungen am Second-Hand-Markt ergaben sich in den letzten Jahren unter anderem auf Grund rechtlicher Bestimmungen: „Die seit August 2006 gültige Elektroaltgeräteverordnung verlangt eine kostenlose Rücknahmepflicht von Altgeräten bei Sammelstellen. Dadurch gibt es mehr Möglichkeiten, funktionstüchtige Geräte wieder

in den Konsumkreislauf einzubringen“, erläutert **Angelika Hackel**. Relativ neu sind die Gewährleistungspflichten, die auch für Second-Hand-Geräte gelten. Sie sind für die Betriebe eine große Herausforderung.

Eine weitere Veränderung: Der Altwarenhandel geriet in den letzten Jahren durch Billigmöbel und -textilien in Bedrängnis und versuchte, durch Spezialisierung auf Produktnischen zu punkten.

Qualifikation in der Privatwirtschaft

In der Studie wurden Interviews betreffend die Qualifikation der Beschäftigten durchgeführt. Das Gewerberecht schreibt keine spezielle Ausbildung für das Betreiben eines Second-Hand-Geschäftes vor. Der Großteil der HändlerInnen mit unterschiedlichem Ausbildungshintergrund kommt aus Interesse an alten Gegenständen in diese Branche und bildet sich selbstständig weiter. Die Interviews zeigten, dass Qualifizierungsbedarf hauptsächlich im Bereich Marketing besteht. Fachliches Wissen eignen sich die HändlerInnen über Internet, Fachgespräche und Fachbücher an.

Qualifikation in der Sozialwirtschaft

In der Sozialwirtschaft steht die Beschäftigung von benachteiligten Menschen wie Behinderten, Langzeitarbeitslosen und Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Vordergrund. Die Beschäftigten, sogenannte Transitarbeitskräfte, werden zu einfachen Hilfskräften ausgebildet und sozial qualifiziert, um Ihnen die Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Interviews ergaben, dass es in den sozialwirtschaftlichen Betrieben vorrangig ist, die ArbeitsanleiterInnen fachlich zu qualifizieren und in den Betrieben ein Qualitätsmanagementsystem einzuführen. Durch Handbücher könnten die häufig wechselnden Transitarbeitskräfte zügig eingeschult werden.

Projekt QualiProSecondHand

"die umweltberatung" erstellte die Studien im Rahmen des Leonardo Projektes „QualiProSecondHand“. Das Projekt wird von der europäischen Union gefördert. Ziel ist es, den Second Hand Markt in Österreich darzustellen und den Qualifizierungsbedarf zu ermitteln. Das Projekt läuft noch bis Herbst 2008.

Projekt QualiProSecond

Die Ergebnisse der Studie in deutscher und englischer Sprache sowie Informationen zum Projekt sind auf www.umweltberatung.at zu finden.

Weitere Informationen zum Projekt und zu den ProjektpartnerInnen aus 7 weiteren EU-Ländern auf der Projektwebsite: www.qualiprosh.de

JournalistInnenrückfragen:

"die umweltberatung" Wien, DI Sabine Seidl

Tel. 01/911 35 52, Fax Tel. 01/911 35 52 - 22

sabine.seidl@umweltberatung.at , www.umweltberatung.at